



BBU-Pressemitteilung  
19.09.2014

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## 21.09.2014: Sonntagsproteste gegen Atommüllverschiebung

(Bonn, Jülich, Ahaus, 19.09.2014) Ebenso wie viele Anti-Atomkraft-Initiativen ruft auch der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) für den kommenden Sonntag (21. September) zu Protesten in Ahaus und Jülich gegen Atommülltransporte und für die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen auf. Der BBU unterstützt den Widerstand der örtlichen Anti-Atomkraft-Initiativen in Ahaus und Jülich und lehnt den drohenden Atommüll-Abtransport von Jülich in die USA ab. Ebenfalls abgelehnt wird aber auch ein Abtransport in das Ahauser Atommüll-Lager. Die Protestaktionen finden im Rahmen einer bundesweiten Atommüllkampagne statt, die bis Ende Oktober durchgeführt wird. (<http://www.atommuell-alarm.info/home>).

Der Sonntagsspaziergang in Ahaus richtet sich konkret gegen die drohende Verlagerung von Atommüll aus Jülich in die USA oder nach Ahaus. Bei einer Kundgebung vor dem Ahauser Atommüll-Lager wird auch ein Mitglied der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg sprechen. Damit wird verdeutlicht, dass die Atommüllproblematik nicht nur einzelne Orte betrifft, sondern überregionale Relevanz hat. Zeitgleich mit der Aktion in Ahaus wird auch in Jülich ein Sonntagsspaziergang der dortigen Anti-Atomkraft-Bewegung stattfinden.

Der Widerstand gegen die Pläne, 457 Castorbehälter mit Atommüll in die USA zu exportieren - oder nach Ahaus zu bringen - nimmt nun weitere Formen an: Die beiden Sonntagsspaziergänge beginnen jeweils um 14 Uhr, Treffpunkt in Ahaus ist in der Bauernschaft Ammeln das Atommülllager, in Jülich ist es die Rurtalbahn-Haltestelle „Forschungszentrum“.

### Amerikanisch-deutscher Anti-Atom-Schulterschluss

Bei dem Sonntagsspaziergang in Jülich wird Tom Clements von der amerikanischen Umweltorganisation Savannah-River-Site-Watch sprechen. Er und die deutschen Anti-Atomkraft-Initiativen sind sich einig: Der Export von Atommüll ist unverantwortlich

**Spendenkonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 002 666  
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666  
BIC COLSDE33

**Geschäftskonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 001 965  
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965  
BIC COLSDE33

**Vereinsregister**  
Bonn VR 5404  
**Steuernummer**  
205/5760/0256  
Spenden und Mitgliedsbeiträge  
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

**AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.**

gegenüber der Bevölkerung in den USA, besonders am Standort Savannah-River-Site. Dort lagern bereits Massen an Atom Müll aus der Herstellung von Atomwaffen, bei denen auch die USA nicht wissen, wohin damit. Eine fertige Technologie zur Wiederaufarbeitung der Brennelementekugeln aus der Bundesrepublik Deutschland existiert auch in den USA nicht. In Ahaus soll mit dem Sonntagsspaziergang verdeutlicht werden, dass die bisher nicht ausgeschlossene Verlagerung des Jülicher Atom Mülls nach Ahaus weder sinnvoll noch hinnehmbar ist. "Die NRW-Landesregierung muss dafür Sorge tragen, dass der unverhältnismäßige und gefährliche Abtransport aus Jülich verhindert wird", so BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz.

### **Eine weitere nukleare Hinterlassenschaft in Jülich**

Und eine weitere nukleare Hinterlassenschaft verdeutlicht die Gefahren der Atomenergie und unterstreicht die Notwendigkeit des sofortigen Atomausstiegs. "Der mit 2100 Tonnen extrem schwere und hochgradig u. a. mit Strontium-90, Cäsium-137 und Kohlenstoff-14 radioaktiv belastete AVR-Atomreaktorbehälter neben dem Forschungszentrum Jülich soll ab Ende September/ Anfang Oktober in einem riskanten und weltweit einzigartigen Verladeverfahren gekippt und 300 m weiter in eine unsichere Billig-Lagerhalle transportiert werden und dort 60 Jahre oder länger bleiben. Nach einem jahrelang vertuschten schweren Störfall im Jahr 1978 ist nämlich nicht nur der Reaktordruckbehälter (RDB) bis heute stark verstrahlt, sondern auch der Boden darunter. Der RDB kann wegen der Verstrahlung nicht zerlegt werden. Das enorme Gewicht des RDB und seine extrem hohes strahlendes Inventar stellen ein großes Sicherheitsrisiko bei dem geplanten Manöver dar. Andere Möglichkeiten, die radioaktive Bodenbelastung z. B. durch chemische Reinigung des Bodens zu beseitigen, sind vom Betreiber nie ausreichend geprüft worden. Bis heute ist die Bevölkerung über die konkreten Zeitpläne, Kosten und Maßnahmen der Verladung und Sanierung nicht hinreichend informiert." Gefordert werden von Bundesregierung, NRW-Landesregierung, Forschungszentrum Jülich und AVR/EWN "zunächst eine umfassende Prüfung von Alternativen zur riskanten Verlagerung des stark verstrahlten Druckbehälters durchzuführen. Dazu muss die Verlagerung ausgesetzt werden. An dieser Alternativen-Prüfung muss die Bevölkerung intensiv beteiligt werden."

Quelle: Pressemitteilung des Kölner Anti-Atom Plenum vom 18.09.2014:

<http://antiatomplenum.blogspot.de/images/PresseerklrungzumgeplantenKippmanverbeimJlicherVersuchsatomkraftwerkAVRSeptember2014.pdf>

„Nicht nur in Niedersachsen mit dem Atom Müll-Desaster u. a. in Stade, Gorleben, Asse und beim Schacht Konrad besteht dringender Handlungsbedarf. Auch in NRW muss die Landesregierung zum Schutz der Bevölkerung aktiv werden, denn der Atomausstieg ist auch zwischen Rhein und Weser noch lange nicht in Sicht“, betont BBU-Aktivist und Nachbar der Urananreicherungsanlage in Gronau (NRW) Udo Buchholz.

Weitere Informationen unter

[www.westcastor.de](http://www.westcastor.de)

[www.antiatomkoeln.de](http://www.antiatomkoeln.de)

[www.bi-ahaus.de](http://www.bi-ahaus.de)

[www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de)

[www.aku-gronau.de](http://www.aku-gronau.de).

## Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666 (IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33).

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de); telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](https://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.